

Zürcher Polizeihund gewann Weltcup im Fährtenlesen

Erwin Patzens «Polo» war der Beste

zm. Der Zürcher Kantonspolizist Erwin Patzen wohnt in Seuzach. Er ist Diensthundeführer in Dübendorf und bildet dort Hunde und deren Führer aus. Mit seinem achtjährigen eigenen Deutschen Schäferhund «Polo von Parisi» hat er vor einigen Wochen den Weltcup 1994 in Österreich gewonnen.

Hunde aufziehen und sie zu vorzüglichen Polizeihunden heranbilden ist Erwin Patzens Hauptaufgabe bei der Zürcher Kantonspolizei. Die Rassenhunde, es sind fast ausnahmslos Deutsche Schäfer, werden zum Suchen von Vermissten, Fassen von Einbrechern und Verfolgen von Fährten abgerichtet. In Bruck an der Leitha, etwa 50 Kilometer östlich von Wien, fand die erste Austragung des FCI-Fährtenhunde-Weltcups statt. FCI steht für Fédération Cynologique Internationale (Internationale Kynologische Vereinigung). Kynologen sind Hundezüchter.

Weltelite der Fährtenhunde

26 Hundeführer aus der ganzen Welt nahmen im Frühling am FCI-Weltcup in Österreich teil. (Die «Weinländer Zeitung» war erst vor kurzem auf diese Leistung aufmerksam gemacht worden.) Vorausgegangen waren Ausscheidungen in den einzelnen Ländern. Die drei ausgewählten Teams der Schweiz belegten die Plätze 1 (Erwin Patzen), 3 und 11. Es waren sehr hohe Anforderungen zu erfüllen. Auf zwei Fährten von 2000 Schritten Länge, die drei Stunden alt waren, musste der Hund sieben Gegenstände aufsuchen. Die Anlage der Fährte in einer kargen Heidelandschaft mit spitzen Winkeln, Kreisen und einer eine Stunde alten verwirrenden Verleitungsfährte quer dazu, stellte an Hund und Hundeführer sehr hohe Ansprüche. Nur besttrainierte und fährtenfeste Hunde und erstklassige Hundeführer hatten hier eine Chance.

Erwin Patzen erzählte, dass sein achtjähriger, bildschöner Langhaarrüde «Polo» aus dem Zwinger Parisi (darum Polo von Parisi) 84 und 96 von je 100 Punkten erreichte. Mit 180 Punkten stand er im ersten Weltrang und erreichte die Note «sehr gut». Nach diesem anstrengenden Weltcup war der Hund fix und fertig und zum Umfallen müde. Diese Spitzennote hatten nur zwei der 26 Hundeführer erhalten. Danach gab es dreimal «gut», einmal «befriedigend», achtmal «mangelhaft» und der Rest war ungenügend.



Erwin Patzen mit seinem Weltklassehund Polo.

Einziges schweizer Diensthundezentrum

Der Bündner Erwin Patzen ist Leiter des einzigen Diensthundezentrums der Schweiz in Dübendorf, das von der Kantonspolizei Zürich geführt wird. Dort arbeiten sieben vollamtliche Polizisten. Die hier ausgebildeten Hunde werden häufig von anderen Polizeidienststellen in der ganzen Schweiz angefordert. Lawinenhunde haben die Gebirgskantone hingegen selber. Hier hat der Ausnahmerüde Polo seine Prüfungen in den Klassen International, Sanität, Suchhund, Fährtenhund, Lawinenhund und Schutzhund bestanden.

Für die «Weinländer Zeitung» legte Erwin Patzen auf dem Rasen des Seuzacher Fussballplatzes auf einer Strecke von etwa 40 Metern eine Fährte mit sieben kleine Hundekuchen. Dann liess er den Hund, die Leine hinter ihm haltend, laufen. Polo schnüffelte mit der Nase fast am Boden nach links und rechts und blieb der vorher von seinem Meister geführten Fährte treu. Ohne Mühe fand er die kleinen Dinge im Gras sicher und schnell. Weil er so gut gearbeitet hatte, gab ihm Patzen einige grössere Stücke zu fressen, lobte und streichelte ihn. Polo wird seines Alters wegen in nächster Zeit vom Polizeidienst befreit. Allerdings wird er dem Seuzacher Polizisten noch lange ein lieber Freund sein.